Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 17 (1901)

Heft: 44

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Klingler in Rorschach übertragen. Das Werk soll nach neuestem, pneumatischem System, mit zwei Manualen und 20 klingenden Registern ausgeführt werden. Die Erstellungskosten sind auf rund 11,000 Fr. veranschlagt.

Straßenbau Maschwanden an Albert Dubs in Maschwanden.

Kanalisationsarbeiten beim Schulhausneubau Arth. Die Grabarbeiten wurden an Bauunternehmer Andreas Mitterer in Arth um die Summe von 1200 Fr. vergeben, die Cementröhrenlieferung an Widmer, Baugeschäft in Dietikon (Zürich).

Neues Geländе für die katholische Kirchgemeinde Alt St. Johann an die Firma Gebrüder Graßmayer in Feldkirch. Das Gesamtgewicht beträgt 122 Centner.

Sämtliche Arbeiten für ein Doppelhaus in Kriens an Albino Minoletti, Baugeschäft, Kriens.

Gebäude mit sechs Schweineställen für die Käsereigesellschaft Wagenhausen-Kaltenbach. Maurer- und Cementarbeit an Baugeschäft Vetterli; Zimmermannsarbeit an Konrad Tromer; Schmied- und Schlosserarbeit an Joh. Oderbolz, Mechaniker.

Verschiedenes.

Bauwesen in Zürich. Die Wartesäle und Restaurationsräume erster und zweiter Klasse des Hauptbahnhofes werden zur Zeit einer gründlichen Auffrischung unterworfen; sie erhalten neue Wand- und Deckenmalerei, und werden sich zur Saison im neuen Kleid repräsentieren. Im Frühjahr wird das Buffet zweiter Klasse endlich eine der stattgehabten Zunahme der Frequenz entsprechende Vergrößerung erfahren. Der durch Verlegung der Aborte disponible gewordene Raum zwischen dem auf den Bahnhofplatz ausmündenden Durchgang und dem bisherigen Restaurant II. Klasse soll nun ebenfalls zu Wirtschaftszwecken herangezogen werden. Herr A. Kummer gedenkt diese Halle durch eine passende Dekoration mit reizenden Pflanzen-Arrangements in ein behagliches Gartenlokal umzuwandeln.

— Von der neuen Kirche auf dem „Gütli" in Hottingen. Die Kirchgemeinde Neumünster projektiert, wie bekannt sein dürfte, auf dem „Gütli" in Hottingen, in der Nähe des Dolders, eine neue Kirche zu erbauen. Bereits haben die Herren Pfleghard & Häfeli, Architektenbureau, Metropol, Zürich I, die Pläne und Kostenvoranschläge dafür ausgearbeitet, die von der Baukommission bereits genehmigt worden sind nnd von einer nächsten Versammlung der Kirchgemeinde Neumünster ohne Zweifel ebenfalls gutgeheißen werden; denn nach diesen Plänen wird die neue Kirche ein Werk werden, das vorerst seinem Erbauer, der Kirchgemeinde Neumünster, wie auch der ganzen Stadt Zürich alle Ehre machen wird. Viele Kirchen sind in relativ kurzer Zeit in Groß-Zürich erstanden, daß man fast zum Glauben kommen dürfte, Zürich hätte sich umgewandelt und sei, vielleicht wegen der immer noch obwaltenden mißlichen Krisis, auf einmal fromm geworden. Das ist nun allerdings nicht der Fall; es ist dasselbe geblieben — ohne Hang zur Frömmelei und Schwärmerei wird es ruhig aus seiner Entwicklungszeit hervorgehen. Aber gerade in diese Entwicklungszeit entfallen die großen Kirchen-Neubauten und die Restaurationen von alten Kirchen. Ein Zug der wahren Kunst macht sich geltend; unser Volk beginnt kunstsinnig zu werden, es liegt ihm daran, daß seine geliebte Stadt recht schmuckes Aussehen bekomme. Daher die Monumentalbauten, die vielen neuen und prächtigen Kirchen. Von allen diesen domartigen Kirchen wird, nach dem Modell zu urteilen, das täglich (Sonntag ausgenommen) von 1—4 Uhr im Unterweisungszimmer der Neumünsterkirche ausgestellt ist, die projektierte eine der imposantesten werden. Bei etwas Phantasie läßt sie sich bei Betrachtung ihres Modells leicht vollendet vorstellen. Inmitten einer abwechslungsreichen Gartenlandschaft gelangt der Besucher auf einer breiten Steintreppe zu einer lieblichen Tuffsteingrotte, die das Wasser langsam herniederträufeln und plätschern läßt. Seitentreppen führen zu einer aussichtsreichen Terrasse empor, von wo aus eine mit Quaderlehnen versehene Treppe von der Breite der Terasse zum Niveau der Kirche hinaufsteigt. Ein viersäuliger Portikus nach zierlicher Manier steht schutzgewährend als ein gastliches Dach vor dem Hauptportal im viereckigen Vorbau, zu dessen Seite zwei kleine, mit zweisäuliger Portikus ausgerüstete Vorhallen ebenfalls zur Hauptkirche führen. Je drei große, viereckige und unterhalb der Giebelfläche je ein weitgesprengtes, halbkreisrundes Fenster zu beiden Seiten lassen eine Fülle von Licht in das Innere des Prachtbaues hineinfluten. Auf der Rückseite des Mittelbaues sind wieder zu beiden Seiten zwei kleinere Vorhallen, aber hier ohne Portikus, projektiert, und wie vorn nach dem viersäuligen Portikus, ein mit einem kleineren Vorraum ausgerüsteter, polygonaler Orgelanbau, unten mit Quadratfenstern und oben mit Rundfenstern reichlich beleuchtet. Manigfaltig und angenehm ist die Dachung, und im Dachdreieck über dem Portikus dürften Allegorien dankbaren Raum finden und gut zu der Gartenlandschaft korrespondieren.

Ueber dem Mittelbau, dessen Dachung bis zur Höhe derjenigen des Orgelanbaues und des Portikus reicht, ruht auf einem viereckigen Unterbau, der auf der linken Seite ein Treppentürmchen trägt, das bis auf die Plattform der kleinen Seitenhalle hinabreicht; ein gewaltiger, imposanter Kuppelbau zur Aufnahme der Glocken. Wie das mächtig klingen und über die Stadtdächer hinweg verkünden wird: „Das ist der Tag des Herrn". Dieser Kuppelbau wird getragen von hohen Säulen, so daß das Ganze trotz seiner Solidität leicht zu sein scheint und nicht etwa wie eine drückende Last auf dem Dache der Kirche aufliegt. Nach jeder Windrichtung ist dieser Kuppelbau mit aussichtsreichen Balkonen und unterhalb des Kuppeldaches mit Uhren ausgerüstet, die eine schöne Zeit der Kunst und des Gewerbes verkünden, Ruhe und Frieden nach der Krisis und den Entwicklungsstürmen.

— „Alpha" betitelt sich ein neues Restaurant an der Marktgasse in Zürich, das in den altbekannten Räumen der Bollerei von Architekt Merzlufft eingerichtet worden ist und von dem bestens bekannten ehemaligen Wirte „Zum Johanniter", Herrn Forster, betrieben wird. „Alpha" hat es dessen Installateur und Erbauer Merzlufft deshalb genannt, weil es sein erster Wirtschaftsbau ist, den er erstellt hat.

Bauwesen in Bern. Das Stadtbauamt hat im Jahre 1901 im ganzen 246 Baubewilligungen erteilt, wovon 173 für Neuanlagen. Die äußeren Quartiere des linken Aareufers sind dabei mit 71 Neubauten, die rechts der Aare sich befindlichen Außenquartiere mit 94 Neuanlagen beteiligt. Allem Anschein nach wird sich im laufenden Jahre wieder eine bedeutend regere Bauthätigkeit geltend machen.

Bauwesen in Luzern. Die Unterhandlungen über die Platzfrage für den Neubau der Kantonalbank haben noch zu keinem Abschluß geführt. Das Terrain der ehemals Nager'schen Liegenschaft wurde als zu klein befunden, und es sind seither neue Messungen vorgenommen worden auf dem Areal des Schaller'schen Lagerhauses und der dahinter liegenden Häuser. Die Unterhandlungen sind noch im Gange.

Die Gemeinde Rüschlikon hat letzten Sonntag die Erstellung eines Schieß- und Scheibenstandes im Voranschlage von 28,000 Fr. beschlossen. Ebenso wurde der Kredit für die Vorarbeiten zur projektierten Badanstalt bewilligt.